

## **Aufbau, Struktur der Modulabschlussprüfung Modul MA: „Lehr-/Lernprozesse i. d. beruflichen Aus-/Weiterbildung entwickeln und analysieren“ im Master of Education Berufskolleg**

Die Prüfungsleistung im Modul MA wird durch ein Modulportfolio im Umfang von 10-15 Seiten erbracht. Dabei bezieht sich das Modulportfolio jeweils etwa hälftig auf die Lehrveranstaltung MA1 und MA2.

Folgende formale Anforderungen gelten:

- Schriftgröße: Times New Roman 12/Arial 10 oder vergleichbar
- Zeilenabstand 1,5-fach
- Seitenränder: 2,5 oben, unten, links und rechts

### **1. Prüfungsmodalitäten:**

- die Prüfungsleistung ist im Rahmen der regulären Prüfungsanmeldungen beim Prüfungsamt anzumelden (Ausschlussfrist).
- Der reguläre Anmeldezeitraum liegt in der 5. und 6. Semesterwoche (gezählt wird ab der ersten vollständigen Woche im Semester (im WiSe: November, im SoSe: Mai). Die Termine für die Anmeldungen zu den Prüfungen in den bildungswissenschaftlichen Studienanteilen finden Sie unter: <http://www.uni-due.de/verwaltung/pruefungswesen/aktuelles.php>.
- Alle Prüfungen im Masterstudiengang müssen lt. GPO (gemeinsame Rahmenprüfungsordnung für den Master of Education) beim zentralen Prüfungswesen über das vorgesehene Online Verfahren angemeldet werden. Eine Anleitung dazu finden Sie in der linken Spalte der Homepage des folgenden Links: [www.uni-due.de/verwaltung/pruefungswesen/qis.shtml](http://www.uni-due.de/verwaltung/pruefungswesen/qis.shtml).
- Der Abgabetermin für das fertige Modulportfolio ist spätestens der letzte Vorlesungstag in der regulären Vorlesungszeit.
- Die Portfolios sind spätestens bis zum Abgabetermin (letzter Vorlesungstag) in Papierform bei Frau Schormann (WST. A.01.11a) einzureichen.
- Die Prüfung kann nur als Einzelprüfung erfolgen.
- Die Korrekturergebnisse werden Ihnen in der Regel spätestens sechs Wochen nach dem Abgabetermin über das zentrale Prüfungswesen mitgeteilt bzw. können dann in Ihrem HisQuis-Konto eingesehen werden.
- Die im Modulportfolio ausgewiesenen Arbeitsleistungen werden bewertet. Es können insgesamt 100 Punkte erreicht werden, dabei sind jeweils max. 50 Punkte im Portfolio-Teil von MA1 und MA2 zu erreichen. Zum Bestehen der Prüfungsleistung müssen mindestens 50% der Gesamtpunktzahl (50 Punkte) erreicht werden.

### **2. Modulportfolio**

Das Portfolio dient zugleich der Reflexion des eigenen Lernprozesses und der Präsentation von Arbeitsergebnissen, die unter Berücksichtigung der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens gewonnen wurden. Ein Portfolio dient immer auch der Selbstpräsentation. Es sollen Materialien des eigenen Lernprozesses ausgewählt werden, die besonders gut geeignet erscheinen, den Lernprozess nach außen hin zu dokumentieren.

Dieser Eigenschaft der Portfolioarbeit wird im Mastermodul MA im doppelten Sinn Rechnung getragen: Zum einen haben Sie die Möglichkeit, aus den im Lernprozess erstellten Unterlagen die „Besten Unterlagen“ in das abschließende Produktportfolio einzubringen. Zum anderen ist insofern eine Auswahl zu treffen, als dass das Modulportfolio ausgewählte Sitzungen aus MA1 und MA2 fokussiert.

#### **2.1 Bestandteile des Modulportfolios:**

- Titelseite/Deckblatt,
- Inhaltsverzeichnis,
- Eine wissenschaftliche Ausarbeitung zu einem aus Studierendensicht besonders interessanten Thema aus MA1,
- Eine Ausarbeitung zu Reflexionsaufgaben zur Verbindung von MA1 und MA2,
- Literaturverzeichnis

## **2.2 Elemente des Modulportfolios:**

### **2.2.1. Wissenschaftliche Ausarbeitung:**

Über die wissenschaftlichen Ausarbeitungen zeigen Sie, dass Sie in der Lage sind, sich auf der Basis prägnanter und verdichteter Ausführungen und unter Berücksichtigung einschlägiger Literatur mit Kernthemen/-fragen der Veranstaltung auseinanderzusetzen. Thematisch denkbar ist sowohl ein Aufgreifen von Themen einzelner Veranstaltungssitzungen, als auch die Beschäftigung und reflektierte Auseinandersetzung mit Fragen, die im Lernprozess aufgetreten sind.

Die Wissenschaftliche Ausarbeitung hat einen Umfang von ca. 6-8 Seiten.

#### ***Eine mögliche Gliederungsstruktur ist:***

- Einleitung mit Fragestellung/Kernthese
- Hauptteil
- Diskussion

### **2.2.3. Reflexionsaufgaben**

Die Reflexionsaufgaben dienen der Verbindung der Inhalte von MA1 und MA2. In diesem Teil des Modulportfolios haben Sie die Aufgabe, die Inhalte der Vorlesung Classroom-Management zu vertiefen und auf die konkreten Herausforderungen und Bedingungen des beruflichen Schulwesens zu beziehen (Lernfeldkonzept, Lernortkooperation usw.).

Für die Bearbeitung stehen insgesamt sechs Aufgabenkomplexe zur Verfügung, die Sie auf der nachfolgenden Seite finden. Aus diesen sechs Aufgabenkomplexen wählen Sie **einen** zur Bearbeitung aus. Eigene Vorschläge können berücksichtigt werden, müssen jedoch vorab mit den Dozenten der Veranstaltung MA1 und MA2 abgesprochen werden.

Die Reflexionsaufgaben sind unter Verwendung von einschlägiger wissenschaftlicher Literatur zu bearbeiten. Der Bearbeitungsumfang beträgt 4-6 Seiten.

### Aufgabenkomplex Selbsttechnologien

1. Reflektieren Sie die besonderen Belastungen von Lehrkräften des beruflichen Schulwesens vor dem Hintergrund des Lernfeldansatzes (Stichworte: Fächerübergreifender Unterricht, Lehrerteams, Lernortkooperation, Bildungsgangkonferenz, ...).
2. Wo innerhalb der didaktischen Planung und Umsetzung des Lernfeldkonzepts liegen mögliche Gefahren für Misserfolg?
3. An welchen Stellen können Probleme in der didaktischen Planung und Umsetzung des Lernfeldkonzeptes unnötig durch irrationale Bewertungsvorgänge erzeugt werden? Konstruieren Sie zwei konkrete Beispiele!

Stellen Sie bei Ihrer Reflektion einen Bezug zum Modell der rational emotiven Verhaltenstheorie her und berücksichtigen Sie dabei die Lehrer-Schüler-Interaktion, die Lehrer-Lehrer-Interaktion sowie die Lehrer-Schulleitungs-Interaktion.

### Aufgabenkomplex Wahrnehmen, Bewerten und die Folgen

1. Beschreiben Sie Ursachen und Folgen der selektiven Wahrnehmung.
2. An welchen Stellen bestehen Risiken der selektiven Wahrnehmung in der Planung und Durchführung des Unterrichts am Berufskolleg?
3. Welche Strategien helfen bei der Prävention von bzw. dem sinnvollen Umgang mit selektiver Wahrnehmung? Machen Sie diese Strategien an zwei konkreten Beispielen aus dem Unterricht im Lehramt am Berufskolleg deutlich.

### Themenübergreifender Aufgabenkomplex

1. Entwickeln Sie, unter Zuhilfenahme von einschlägiger Literatur, eine eigenständige Definition von selbst-reguliertem Lernen.
2. Zur Förderung selbst-regulierten Lernens sind besondere Konzepte, Förderansätze und Umsetzungsbedingungen an beruflichen Schulen vonnöten. Erläutern Sie diese im Kontext des Classroom Managements. Nehmen Sie dabei u. a. Bezug zur Rolle der Lehrkraft, schulorganisatorischen Aspekten, Instrumenten/Verfahren zur Beobachtung/Bewertung der Lernergebnisse sowie den Einflüssen der Gruppenkomposition auf die Leistung im Rahmen kooperativen Lernens.

### Aufgabenkomplex Physikalische Dimension im Klassenzimmer

1. Recherchieren und beschreiben Sie drei in Ihren Augen zentrale Befunde zum Einfluss der räumlichen Umgebung in der Schule auf den Unterricht bzw. die Gruppendynamik im Klassenraum.
2. Welche besonderen Anforderungen an die räumlichen Bedingungen ergeben sich im Berufskolleg und was ergibt sich hieraus für die Dynamik zwischen Umgebung und Lerngruppe?
3. Fachpraktischer Unterricht an Berufsschulen findet vielfach in Werkstätten statt. Erläutern Sie die Unterschiede zwischen den physikalischen Dimensionen im Klassenzimmer und denen in Werkstätten.

### Aufgabenkomplex die Klasse als Gruppe verstehen

1. Erläutern Sie die wesentlichen Konzepte und Begriffe zur Beschreibung von Gruppen, Gruppenmitgliedern und -prozessen.
2. Welche Vor- und Nachteile sind mit Gruppenarbeiten verbunden?
3. Reflektieren Sie die Erkenntnisse aus dem Classroom-Management zum Verhalten von Gruppen und zu den Auswirkungen von Gruppenarbeit auf die Leistungen und das Wohlbefinden verschiedener Persönlichkeitstypen im Kontext des Lernfeldansatzes.

### Aufgabenkomplex Interventionen

1. Erläutern Sie die wesentlichen Begriffe zum Problemkontext „Desintegration in der Klasse“
2. Beschreiben Sie die besonderen Desintegrationsgefahren sowie diesbezügliche Präventions- und Interventionsmaßnahmen vor dem Hintergrund der Heterogenität an beruflichen Schulen.
3. Machen Sie zwei konkrete Beispiele zur Desintegration im Kontext des Berufskollegs und berücksichtigen Sie dabei den kompletten Prozess von der Problemstellung bis hin zur konkreten Intervention.